

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden	3
Aus dem Vereinsleben	
Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung	4/5
DANKE an unsere Helfer	5/6
Drei Schülercoaches berichten ...	6–8
SEPA: Ja, auch uns trifft es!	8/9
In eigener Sache	
Adventsmarkt am 7. und 8. Dezember 2013	10
Vorstellung: Herr Harald Teufl	11
Das Redaktionsteam sucht Verstärkung!	12
Unser Büroteam braucht Verstärkung!	13
Abschied von Günter Kruse	
in memoriam	14/15
Unsere bunte Bildergalerie	
Reise nach Tschechien und Sommerfest 2013	16
Diverse Aktivitäten und Gesichter der SNH 2013	17
Aktivitäten	
Ausflüge, Seniorenreisen, Feste und mehr	18
Lass(t) uns träumen am Lago Maggiore	19/20
Biografisch schreiben – Lebensgeschichte(n) erzählen	20/21
Aktuelles	
Gedenktafel für Herrn Axel Ansorg auf dem Chinonplatz	22
Mitteilungen des Seniorenbeirates der Stadt Hofheim a. Ts.	23
Viel Raum für Trauer beim HORIZONTE Hospizverein e.V.	24
Tipp	
Wasser ist nicht gleich Wasser	25/26
Zum Reisen ist man nie zu alt	27
Über das unbändige Vergnügen, nicht mehr zwanzig zu sein	28
Aus unserer Schmunzelecke	
Unser „Zivi“	29
Gute Wünsche	
Ja, ist denn schon Weihnachten?	30
Impressum	31
Veranstaltungskalender	Hefrückseite

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

Sie halten diese Ausgabe zu einem Zeitpunkt in der Hand, wo wir deutlich erkennen, dass die Tage kürzer geworden sind, wir weniger Stunden das Tageslicht genießen können. Seit Anfang Oktober finden wir Lebkuchen und Spekulatius in den Geschäften, ein vorgezogener Hinweis auf die Adventszeit. Auch unser Blick geht nach vorn auf die letzten Termine der SNH-Veranstaltungen, die auf der hinteren Umschlagsseite dieser Ausgabe aufgeführt sind. Dort finden Sie auch unseren terminlichen Adventsservice für die Seniorenweihnachtsfeiern in Hofheim-Kernstadt und in den Stadtteilen. Den Besuch des Adventsmarktes am 2. Dezember-Wochenende mit unserem Stand in der Hauptstraße sollten Sie fest einplanen.

Ein großer Dank gilt dem Redaktionsteam dieser Mitgliederzeitung, das wieder mit Berichten, Informationen und Unterhaltung eine vielfältige und lesenswerte Ausgabe zusammengestellt und gestaltet hat. Gern würde das Redaktionsteam Ihre Meinung hören, welche Artikel gut angekommen sind, sei es wegen des informativen oder unterhaltsamen Inhalts. Haben Sie Themen vermisst oder haben Sie Themenvorschläge für die nächste Ausgabe?

Es gibt leider eine sehr traurige Nachricht. Unser stellv. Vorsitzender Günter Kruse ist am 26. September 2013 unerwartet verstorben. Auf der von ihm organisierten Seniorenbusfahrt in den Spessart erlitt er einen Herzinfarkt. Die Rettungssanitäter vor Ort am Bus und die ihn behandelnden Ärzte in der Klinik konnten sein Leben leider nicht retten. Mit dem Nachruf im Innern gedenken wir Günter Kruse, der uns viel zu früh verlassen hat.

Schon heute können wir feststellen, dass das sich neigende Jahr 2013 mit den zahlreichen und vielfältigen Angeboten für unsere Seniorinnen und Senioren in Hofheim wieder sehr erfolgreich war. Vielen älteren Menschen konnten wir nachbarschaftlich helfen, viele konnten mit unseren Angeboten im Kreise Gleichgesinnter schöne Stunden verbringen. Der Vorstand ist sehr stolz auf die vielen Mitglieder, die sich für den Verein einsetzen. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Gesundheit und eine gute Zeit wünscht Ihnen



Volkhard Kiesel Vorsitzender

Aus dem Vereinsleben

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Gemäß § 5 – I. Mitgliederversammlung – Absatz (1) und (3) der SNH-Vereinssatzung laden wir die Mitglieder der SeniorenNachbarschaftshilfe e.V. Hofheim zur außerordentlichen Mitgliederversammlung ein. Sie findet statt am

Donnerstag, dem 16. Januar 2014, um 15 Uhr,

im Hofheimer Seniorenzentrum, Burgstraße 28, Kellereigebäude im Schönbornsaal.

Begründung: Am 26.9.2013 verstarb unser stellv. Vorsitzender Günter Kruse. Der Verein kann lt. Satzung allein von dem Vorstandsvorsitzenden gerichtlich und außergerichtlich nicht vertreten werden. Eine baldmögliche Nachwahl ist im Interesse des Vereins erforderlich.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Bericht des Vorstands zur Situation
4. Bestellung eines Wahlausschusses
5. Vorstandswahlen
6. Satzungsänderung
7. Verschiedenes

Es wird gebeten, Anträge, die in dieser Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, mindestens eine Woche vor der Versammlung schriftlich beim Büro der SeniorenNachbarschaftshilfe e.V., Burgstraße 28, Hofheim am Taunus, einzureichen.

Top 6: Satzungsänderung – Antrag mit Begründung:

§ 5 Organe – II. Vorstand – Abs. (2) Satz 2 wird geändert:
Der/Die Vorsitzende vertritt den Verein mit Einzelvollmacht gerichtlich und außergerichtlich. Ist der/die Vorsitzende verhindert, vertritt der/die stellv. Vorsitzende den Verein mit Einzelvollmacht gerichtlich und außergerichtlich.

Aus dem Vereinsleben

Begründung: Mit dieser Regelung bleibt der Verein nach außen handlungsfähig, wenn der Vorsitzende verhindert ist.

Für den Vorstand
Volkhard Kiesel
Vorsitzender

DANKE an unsere Helfer

Die Angebote der SNH für unsere Mitglieder und alle Seniorinnen und Senioren in Hofheim sind in diesem Jahr wieder sehr zahlreich und vielfältig gewesen. Auch wenn es durch unseren Veranstaltungskalender nach außen für den einen oder anderen den Anschein hat, dass das Jahresprogramm der Tagesfahrten und Reisen im Vordergrund stehen würde, trügt der Eindruck. Die mehr als 700 Hilfeinsätze im Jahr zählen nach wie vor zu den wichtigsten Aufgaben des Vereins. Etwa 90 aktive Helfer ermöglichen diese eindrucksvolle Hilfeleistung, die für unsere älteren und gesundheitlich eingeschränkten Mitglieder eine lebenswichtige Unterstützung in den täglichen Dingen des Alltags bedeutet.

DANKE allen in der Nachbarschaftshilfe tätigen Mitgliedern!

Die SNH ist sehr stolz auf ihre vielen ehrenamtlich engagierten Mitglieder, die es uns ermöglichen, im Rahmen des Städtischen Seniorenzentrums ein breitgefächertes Angebot an Veranstaltungen für unsere Seniorinnen und Senioren in Hofheim anzubieten, unabhängig von der Mitgliedschaft im Verein. Die Spannweite ist groß, sowohl von der Anzahl der Teilnehmer an einer Veranstaltung als auch der aktiven Helfer, die jeweils freiwillig ihre organisatorische Unterstützung anbieten und leisten. In mehr als 30 Kursen und Projekten können ältere Menschen kulturell, gesellschaftlich oder sportlich-gesundheitlich im Kreise Gleichaltriger Anregungen erhalten, sich weiterbilden oder fit bleiben.

DANKE all denen, die dies ermöglichen!

Aus dem Vereinsleben

Unterhaltung, Ablenkung vom Alltag sowie Anregungen und neue Kontakte bieten unsere großen Veranstaltungen, verteilt übers Jahr: Neujahrsempfang, Sommerfest mit Flohmarkt, Winzerfest, Adventsmarkt und Weihnachtsfeiern. Die größte Herausforderung ist jedes Jahr unser Sommerfest, an dem mehr als 200 (!) Mitglieder mit ihren sehr unterschiedlichen Beiträgen vom Aufbau am Morgen bis zum Abbau am Abend, mit bis zu 45 Kuchenspenden, Grillen bei mehr als 30 Grad im Schatten, Getränkeservice im Regen und Kaffeeservice zum Gelingen beitragen.

DANKE allen Mitgliedern, die uns während des Jahres unterstützen!

DANKE sagen der Vorstand und alle Verantwortlichen der SNH.

Drei Schülercoaches berichten ...

Mein Name ist Bettina Veit. Ich wohne und arbeite als Physiotherapeutin in Hofheim. Nachdem meine beiden Kinder nun schon einige Zeit aus dem Haus sind, habe ich Freude an meinem „Coachkind“ Salinna (11 Jahre) aus Eritrea. Wir nehmen uns einmal die Woche ein paar Stunden Zeit füreinander, machen Schulaufgaben, backen Kuchen (Salinnas Lieblingsbeschäftigung) oder machen Fahrradausflüge in die Umgebung. Das Schöne ist, dass wir beide voneinander profitieren.

Salinna bringt mit ihrem fröhlichen Temperament Leben in unsere Bude, und demnächst werde ich gemeinsam mit ihr und ihrer Mutter eritreisch kochen. Sie gewinnt Einblick in das Leben einer deutschen Familie, denn sie hat alle Familienmitglieder inzwischen schon kennengelernt und viele Fragen gestellt, denn unser Leben ist natürlich in vielen Dingen anders als ihres. Natürlich gibt es auch mal „Problemchen“ gemeinsam zu lösen, aber ich fühle mich nicht nur als Helferin, sondern erlebe das Zusammensein mit ihr als eine Horizonterweiterung und Bereicherung.

Aus dem Vereinsleben

Mein Name ist Amanda Kocur aus Hofheim. Ich war als Investment Bankerin in Frankfurt in leitender Position tätig. Während der letzten 10 Jahre meiner Geschäftstätigkeit war ich zusätzlich zuständig für die sozialen Aufgaben der Bank in Frankfurt (z. B. Organisation des jährlichen Social Day für die Mitarbeiter), Fördergelder für Stiftungen seitens der Bank einwerben, die Jugendliche auf die Arbeit vorbereiten.

Nachdem ich jetzt mehr Zeit habe, habe ich eine anspruchsvolle Tätigkeit mit Jugendlichen gesucht. Mir ist es wichtig, sie bei ihrer Weiterentwicklung und Vorbereitung auf das Berufsleben zu unterstützen. Bei der Initiative „Schülercoach“ in Hofheim bin ich fündig geworden. Seit einem Jahr helfe ich dem inzwischen 14jährigen Mädchen Aylin bei ihren englischen und französischen Schulaufgaben. Ich freue mich darauf, sie in nächster Zeit weiter begleiten zu können, um sie bei ihren beruflichen oder schulischen Zukunfts-Entscheidungen oder -Plänen zu unterstützen.

Mein Name ist Manfred Kilian. Ich betreue den 14jährigen Skender aus dem Kosovo inzwischen seit 15 Monaten. Seine anfängliche Zurückhaltung hat sich allmählich zugunsten einer offenen und respektvollen Vertrautheit abgebaut, die als wesentliche Grundlage unserer gut funktionierenden Zusammenarbeit zu sehen ist.

Natürlich unterstütze ich ihn einmal pro Woche für ca. 2 Stunden bei seinen schulischen Aufgaben in den Fächern Deutsch und Englisch. Darüber hinaus lege ich Wert darauf, auch ausreichend Zeit für ihn und für andere außerschulische Themen und Aufgaben zu haben: Einfach mal zu reden über Sachen, die ihn bewegen oder interessieren oder am liebsten Logik- und Strategiespiele spielen. Meist lesen wir zusammen einen weiteren Abschnitt in den von ihm ausgewählten Abenteuerbüchern und diskutieren anschließend über den Inhalt. Manchmal fahren wir mit dem Fahrrad für 'ne Stunde raus, um uns etwas Interessantes anzuschauen oder um Tischtennis zu spielen.

Aus dem Vereinsleben

Zusätzlich zu diesen regelmäßigen Treffen unternehmen wir in unregelmäßiger Folge kleine Ausflüge, um interessante Ausstellungen oder Veranstaltungen zu besuchen. Wir gehen auch mal ins Kino oder besuchen Kinder- und Jugendtheatervorstellungen. Da wir beide sportlich interessiert sind, besuchen wir ab und zu eine Sportveranstaltung und haben dabei viel Spaß und jede Menge Diskussionsstoff! Das so gestaltete Coaching bereitet mir sehr viel Freude, weil es mir in Ergänzung meiner vorherigen beruflichen Tätigkeit weiterhin den intensiven Umgang und den Gedankenaustausch mit jungen Menschen ermöglicht, die mir immer sehr wichtig waren. Das Coaching ist für mich eine sehr interessante und abwechslungsreiche Bereicherung meiner nachberuflichen Lebensphase.

Wer auch Lust hat, sich durch die Zusammenarbeit mit einem jungen Menschen bereichern zu lassen, melde sich bitte bei Frau Mette Petersen:

Telefon: 06192 - 9797208 oder E-Mail: mette.petersen@freenet.de

Andrea Clément

SEPA: Ja, auch uns trifft es!

Sie haben sicherlich schon von SEPA gehört: Dies ist der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum, in dem ab 1. Februar 2014 in- und ausländische Euro-Zahlungen vereinheitlicht werden. Banken und Sparkassen dürfen dann aufgrund einer verbindlichen EU-Verordnung nur noch SEPA-Überweisungen und -Lastschriften anbieten. Daher muss die SeniorenNachbarschaftshilfe – wie alle anderen Vereine und Unternehmen – bis dahin alle Kontoverbindungen ihrer Mitglieder auf SEPA umstellen.

Doch keine Angst: **Wir nehmen Ihnen die Arbeit ab und erledigen dahingehend alles für Sie; Sie brauchen nichts zu unternehmen! Ihre uns bekannten Kontodaten wandeln wir automatisch und sicher in IBAN (neue internationale Kontonummer) und BIC (Zuordnung des Kreditinstitutes) um.**

Aus dem Vereinsleben

Ihre uns bereits erteilte Einzugsermächtigung der jährlichen Mitgliedsbeiträge können wir als sogenanntes SEPA-Lastschriftmandat weiternutzen. Dieses Lastschriftmandat wird durch die Ihnen intern zugeordnete Mandatsreferenz und unsere Gläubiger-Identifikationsnummer (die Gläubiger-ID identifiziert die SNH als Lastschrifteinreicher) gekennzeichnet, die von uns bei allen ab 2014 getätigten Lastschrifteinzügen angegeben werden.

Wir sind verpflichtet, **vor** dem ersten SEPA-Lastschrifteinzug in 2014 unsere Mitglieder schriftlich über den Einzug zu informieren und dabei neben der Gläubiger-ID auch die jeweilige Mandatsreferenz mitzuteilen. Spätestens im Januar 2014 bekommen Sie somit alle ein gesondertes Schreiben der SNH mit diesen individuellen Informationen zugeschickt.

Die IBAN und BIC der SeniorenNachbarschaftshilfe können Sie bereits jetzt schon dem Impressum dieser Zeitungsausgabe und unserer Homepage entnehmen.

Noch eine Information vorab: Ab 2014 wird die SNH einmal jährlich am **15.3.** (in Ausnahmefällen am **15.11.**) eines jeden Jahres von Ihrem angegebenen Konto den Mitgliedsbeitrag einziehen.



Und wieder einmal kommt viel Arbeit auf unseren Verein zu ...

UW

Adventsmarkt am 7. und 8. Dezember 2013

Nur noch kurze Zeit und vor der Kulisse der schönen Altstadt findet auch in diesem Jahr wieder der Hofheimer Adventsmarkt statt.

Liebe Mitglieder, Freunde und Helfer der SNH, für ein gutes Gelingen unseres Standes auf dem Adventsmarkt erbitten wir Ihre Unterstützung:

Gesucht werden dringend handwerklich begabte, tatkräftige Helfer zum Aufbau unserer Hütte, ebenso dringend benötigen wir wieder fleißige Bäcker/innen und Handarbeiter/innen. Auch für den Dienst am Stand während des Marktes werden Ihre Meldungen gerne entgegengenommen.

Die selbstgebackenen Plätzchen, Stollen oder Stick-, Strick- und Bastelarbeiten der SNH sind in jedem Jahr sehr gefragt. Wir würden uns freuen, mit Ihrer Hilfe wieder ein vielseitiges Angebot an selbstgemachten Spezialitäten anbieten zu können.

Wenn Sie die Zeit, Lust und Mühe für die SNH aufwenden möchten, geben Sie bitte Ihre Leckereien und Handarbeiten bis **spätestens 29. November 2013** in unserem Büro im Kellereigebäude ab. So hat unser Adventsmarktteam genügend Zeit zum Verpacken und Beschriften der Waren.

Sollten Sie nicht selbst vorbeikommen können, holen wir Ihre Spenden auch gerne bei Ihnen ab. Einfach telefonisch anmelden unter der Nummer: 06192 - 27425.

Harald Teufl

Vorstellung: Herr Harald Teufl

Da meine Frau, Christel Teufl, bereits seit mehreren Jahren für die SNH aktiv tätig ist und wir zu Hause viel über die SNH und das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder diskutieren, beschloss ich, nach Beendigung meiner beruflichen Tätigkeit, ebenfalls für den Verein aktiv zu werden.



Geboren 1946 und aufgewachsen im schönen Chiemgau war ich beruflich in verschiedenen Ingenieurbüros in Süddeutschland und seit 1978 im Rhein-Main-Gebiet in leitenden Positionen tätig.

Meine Vorliebe für Technik und Organisation bewegte mich dazu, ab 2013 die Organisation des SNH-Adventsmarktes zu übernehmen. Bereits beim Adventsmarkt 2012 nahm ich aktiv als Helfer teil und konnte so erste Erfahrungen und Eindrücke sammeln.

Es hat mir viel Spaß und Freude bereitet, beim Sommerfest der SNH im Juli 2013 die Gruppe der Helfer von Herrn Breitenbach beim Auf- und Abbau zu unterstützen und dabei viele Mitglieder persönlich kennen zu lernen.

Damit der Adventsmarkt 2013 auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg für die SNH wird, wünsche ich mir viele Plätzchen, Handarbeiten, Basteleien und sonstige Spezialitäten von unseren Mitgliedern. Vielen Dank für Ihr Engagement und die vielseitigen und hochwertigen Spenden.

In eigener Sache

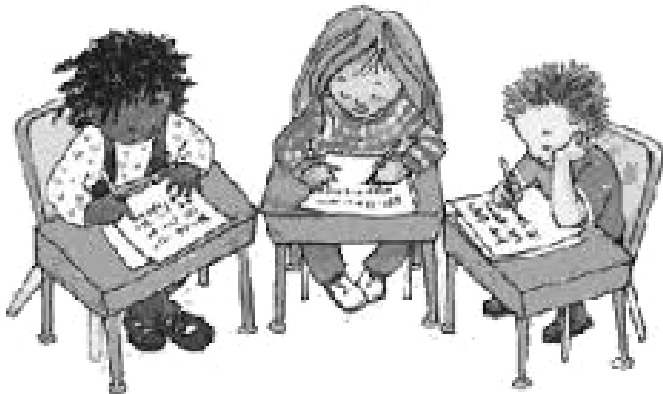
Das Redaktionsteam sucht Verstärkung!

– Und zwar genau Sie –

Sie lieben es, Texte zu formulieren? Sie recherchieren gerne? Brennen Ihnen nicht schon lange interessante und aktuelle Themen unter den Nägeln, die Sie gerne mal schriftlich festhalten möchten?

Dann sind Sie im **Redaktionsteam unserer Mitgliederzeitung** genau richtig!

Wir freuen uns auf Ihre ehrenamtliche Mitarbeit und sind sehr gespannt, welche Ideen Sie mit in unseren Kreis bringen. Dreimal im Jahr treffen wir uns zu einer Redaktionssitzung und legen die Themen für die anstehende Zeitung fest. Jeder von uns hat dann eigenständig das Vergnügen, unser Vereinsleben mit all seinen Facetten, wie auch aktuelle Themen, mittels der Artikel unseren Mitgliedern zugutekommen zu lassen.



Nähere Informationen erhalten Sie bei Michael Breitenbach unter der Nummer: 06192 – 966561.

Lassen Sie sich von unserer Kreativität anstecken! Wir freuen uns auf Sie!

UW

In eigener Sache

Unser Büroteam braucht Verstärkung!

Die Mitgliederzahl unseres Vereins wächst von Jahr zu Jahr und damit auch die Vielzahl und Menge der Aufgaben, die unser Büroteam zu bewältigen hat. Unsere ehrenamtlich tätigen Büromitarbeiter/innen brauchen hierfür Verstärkung.

Wir suchen ab Januar 2014 eine Mitarbeiterin für unser Büro am Montagnachmittag von 16 bis 18 Uhr, die sich zutraut, mit Menschen vertrauensvolle Gespräche zu führen, die mit einer freundlichen, ruhigen Telefonstimme spricht und keine Angst vor der leider notwendigen Verwaltungsarbeit hat.



Der Umgang mit dem PC mit Word- und Excel-Dateien sollte geläufig sein. Eine sorgfältige Einarbeitung ist selbstverständlich. Es passt auch ein „geeignetes männliches Wesen“ ins Team!

Sie hätten Interesse, suchen eine Alternative und möchten mehr wissen? Dann melden Sie sich bitte vertrauensvoll in unserem SNH-Büro unter der Nummer: 06192 - 27425 oder direkt bei Volkhart Kiesel, Telefon: 06198 - 9346, E-Mail: v.kiesel@gmx.de.

UW/VK

Abschied von Günter Kruse

in memoriam

Unerwartet ist Günter Kruse am 26. September 2013 an den Folgen eines Herzinfarkts gestorben. Die Nachricht von seinem Tod war für uns alle unfassbar. Es geschah während der SNH-Busfahrt in den Spessart an diesem 26. September, die Herr Kruse mit verschiedenen Tageszielen organisiert hatte.

Schon früh startete der Bus in Hofheim. Herr Kruse begrüßte als Reiseleiter gut gelaunt die Teilnehmer, erläuterte den Tagesablauf und das erste Ziel Miltenberg am Main. Doch dieses Ziel erreichte er nicht mehr, im Bus erlitt er einen Herzinfarkt. Die Rettungssanitäter vor Ort am Bus und die ihn behandelnden Ärzte in der Klinik konnten sein Leben nicht retten.

Mit Günter Kruse verlieren wir ein besonders engagiertes Mitglied. 2006 kamen Günter Kruse und seine Frau Heidi Lenhard zur SNH und boten ihre ehrenamtliche Unterstützung an. Unsere zahlreichen und vielfältigen Angebote für die älteren Menschen motivierten beide, sich sofort aktiv zu betätigen.

Günter Kruse brachte eine wertvolle Bereicherung in unser Freizeitteam. Als Diplom-Bauingenieur war er beruflich als Projektleiter bei großen Bauprojekten in Asien, Afrika und anderen Orten der Welt unterwegs. Seine Erfahrung in der Projektplanung spiegelte sich in seinen sehr gut vorbereiteten Fahrten und Reisen wider.

Die von ihm vorgeschlagenen und organisierten Bustouren waren fast immer sehr schnell ausgebucht. Viele Mitglieder werden sich an seine Reisen nach Salzburg und das Salzburger Land, ins Dreiländereck Deutschland-Schweiz-Frankreich oder Anfang September in diesem Jahr nach Tschechien zu den böhmischen Bäderstädten, Prag und der Schiffsfahrt auf der Moldau erinnern.

Seine erste mehrtägige Fahrt nach Oldenburg führte die Teilnehmer 2009 auch in seine Heimat Friesland und seinen Geburtsort Nauenburg, wo er die Begegnung mit Einheimischen ermöglichte, die interessant vom Leben auf dem Lande heute und in früheren Zeiten berichteten.

Abschied von Günter Kruse

Den weiten Blick über den Deich auf den Jadebusen mit seiner glitzernden Wattfläche bei Ebbe haben viele in Erinnerung behalten. Günter Kruse zeichnete sich durch seine aufrichtige, ruhige und ausgeglichene norddeutsche Art aus, aber auch durch seinen feinfühligem, oft hintergründigen Humor. Dies machte ihn sympathisch und beliebt. In den Planungsgremien des Vereins war er mit seinen sachlich ausgewogenen Beiträgen ein teamorientierter Gesprächspartner, den wir zukünftig vermissen werden.

Vermissen werden ihn auch die Teilnehmer seines Nordic Walking Lauftreffs, die sich jeden Dienstagvormittag treffen und in der frischen Waldluft ihre großen und kleineren Runden laufen. Sie brachten ihrem „Coach“ Günter Kruse große Sympathien entgegen, zumal er sich dafür einsetzte, dass sich die Gruppe auch außerhalb des wöchentlichen Lauftreffs zusammenfand. Das Laufen hat ihn fit gehalten. Stolz war er auf den jahrelangen Zusammenhalt und „Teamgeist“ seiner Seniorengruppe.

Vermissen wird ihn auch das Redaktionsteam für unsere Mitgliederzeitung, für die er und Heidi Lenhard manchen Textbeitrag beisteuerten.

Vermissen werden ihn auch die Partner unseres neuesten Projektes „Einkaufen mit dem Lions-Bus“, mit dem wir denjenigen Mitgliedern Einkaufshilfe anbieten wollen, die aufgrund körperlicher Beeinträchtigung ihren Einkauf mit schwer beladenen Taschen nicht mehr allein wahrnehmen können. Nach längeren internen Überlegungen nahm Günter Kruse das Projekt federführend in die Hand. Leider konnte er den fest terminierten Einkaufsstart nicht mehr erleben.

Vermissen werden ihn die Mitglieder des Vorstands. Im vergangenen Jahr zeigte er mit der Übernahme des Amtes des stellv. Vorstandsvorsitzenden große Verantwortung für den Verein. Die Zukunft unseres Vereins lag ihm sehr am Herzen.

Mit seinem ehrenamtlichen Engagement hat er sich für unsere älteren Menschen in Hofheim beispielhaft eingesetzt. Dafür danken wir ihm sehr. Viel zu früh ist Günter Kruse von uns gegangen. Wir sind sehr traurig. Wir werden ihn nicht vergessen.

VK

Reise nach Tschechien und Sommerfest 2013



Aktivitäten

Ausflüge, Seniorenreisen, Feste und mehr

– Tolle Angebote für Senioren auch in 2014 –

Die Hofheimer Seniorinnen und Senioren können sich schon jetzt auf die geplanten Ausflüge, Seniorenreisen, Theaterfahrten, Feste und vieles mehr freuen, die die SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V. in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus für 2014 anbietet.

Freunde von mehrtägigen Reisen kommen auch nächstes Jahr nicht zu kurz. Im Mai 2014 reisen wir bspw. mit dem Zug an den Lago Maggiore. Ausführliche Informationen hierzu können Sie bereits auf den Seiten 19 und 20 dieser Zeitungsausgabe entnehmen.

Neu im Programm ist ein gemeinsamer Ausflug von Großeltern und Enkeln in den Palmengarten nach Frankfurt. Ebenso ist ein Besuch des Weihnachtsmarktes in Wiesbaden im Dezember vorzumerken.

Auch das Sommerfest und das Winzerfest sind wieder fest eingeplant.

Der komplette Veranstaltungskalender für 2014 wird erstmalig am 3. Dezember 2013 bei der Senioren-Weihnachtsfeier in Hofheim-Kernstadt in der Stadthalle ausgelegt.



Ab dem **4.12.2013** können alle Veranstaltungen im Büro Breitenbach, Burgstrasse 28, Telefon: 06192 - 966561 gebucht werden. Dort sind auch weitere Informationen zu erhalten. Das Veranstaltungsangebot wird auch im Bürgerbüro im Rathaus und in den Außenstellen der Stadtteile ausgelegt.

UW

Aktivitäten

Lass(t) uns träumen am Lago Maggiore

– So wie es Rudi Schuricke schon sang –

Im Baedeker-Reiseführer wurde die Landschaft um den Lago Maggiore als eine der schönsten der Welt bezeichnet. Ernest Hemingway, der sich im September 1918 im „Grand Hotel des Iles Borromées“ von einer Kriegsverletzung erholte und Stresa immer wieder besuchte, schrieb: „Ich bin in Stresa, einem Ort am Lago Maggiore, einem der schönsten italienischen Seen.“

Stresa ist auch das Ziel unserer nächsten Wochenreise, die die SNH in Kooperation mit der Stadt Hofheim vom 5. bis 12. Mai 2014 plant. Nachdem wir mit großer Beteiligung außer Busreisen auch Flusskreuzfahrten durchgeführt haben, werden wir zum Lago Maggiore mit einem Sonderzug von Frankfurt nach Domodossola reisen (Bustransfer zum Bahnhof Frankfurt und ab Domodossola und zurück).

In einem solchen Reisezug mit Gesellschafts- und Speisewagen, Toiletten in jedem Waggon, der Möglichkeit, zwischendurch etwas zu laufen, lässt sich die Strecke (12–13 Stunden Fahrzeit) besser als in einem Bus gut aushalten.

Was erwartet Sie dann in Stresa Anfang Mai? Das milde mediterrane Klima, verursacht durch die riesige Wasserfläche des Sees und die zusätzliche Lage südlich der Alpen, bringt der Gegend statistisch ausgewiesene 280 Sonnentage im Jahr. Genaue Wettervorhersagen sind natürlich jetzt noch nicht möglich, daher ist es ungewiss, welche der vielen Blütenarten Kamelie, Tulpe, Bougainville oder Rose wir Anfang Mai vorfinden werden oder ob es so warm sein wird, dass wir das Wasser im Swimming Pool des Hotels genießen können.

Aktivitäten

Gewiss sind schon die folgenden Ausflüge:

- Zu den Inseln im Borromäischen Golf, die berühmteste unter ihnen ist die Isola Bella mit ihrem italienischen Garten und dem Palazzo Borromeo sowie die Fischerinsel, la Isola dei Pescatori, mit ihrer pittoresken Atmosphäre und ihren typischen Fischerhäuschen.
- Zum Ortasee mit einer Schifffahrt zur Insel San Giulio.
- Nach Ascona und ins Verzasca Tal.

Zusätzlich werden Ausflüge angeboten nach Como mit Lugano und nach Mailand.

In der übrigen Freizeit in Stresa, das mit seinen Belle-Epoque-Villen und Hotelpalästen heute noch den Charme eines mondänen Nobelkurortes ausstrahlt, kann man unter anderem den Park der Villa Pallavicino mit jahrhundertealten Bäumen und vielen freilebenden Tierarten bewundern.

Lassen Sie sich überraschen – Lassen Sie uns träumen vom Lago Maggiore.

Anmeldungen im Büro Breitenbach sind ab 4. Dezember 2013 möglich.

Gisela Tan

Biografisch schreiben – Lebensgeschichte(n) erzählen

Im Raum Weiler herrscht konzentrierte Stille. Die Kursteilnehmerinnen halten Kugelschreiber oder Füller in Händen, beugen sich über ihr Ringbuch und schreiben. Zu Papier fließen ihre Erinnerungen an Lebensereignisse. Ab und an hebt eine der Teilnehmerinnen den Kopf, verharrt einen Moment, sucht in Gedanken das Ende für den vor einer Viertelstunde begonnenen Text.

Aktivitäten

Im September 2013 startete der Kurs „Biografie – Lebensgeschichte(n) erzählen“. Er richtet sich an Menschen, die ihre Lebenserinnerungen zu Papier bringen möchten. Der Kurs eignet sich für Interessierte, welche die Fülle ihrer Erlebnisse in Texten bewahren möchten: Für ihre Kinder, die Enkel oder Freunde. Das Erzählen kann in chronologischer Reihenfolge geschehen und sich von Kindheitsereignissen über das Familienleben bis hin zum Rentendasein erstrecken. Doch auch Themen, die sich wie ein roter Faden durch die eigene Biografie ziehen, eignen sich als Struktur. Entsprechend bietet der Kurs Anregungen und Antworten auf Fragestellungen zur individuell besten Herangehensweise.

Gerade wer bislang selten oder noch nie geschrieben hat, profitiert von der Gemeinschaft. Schon während des Kurses entstehen erste Texte. Doch vor allen Dingen ermutigt der Austausch mit anderen zur konsequenten Arbeit und inspiriert das eigene Schreiben: „Ja, das habe ich auch so erlebt“, ist ein Satz, der häufig fällt. Andere Kursteilnehmer merken an: „Wie interessant, daran habe ich mich gar nicht mehr erinnert.“ Biografisches Schreiben – Eine wunderbare Gelegenheit, um Erinnerungen eine dauerhafte Form zu verleihen.

Der Kurs findet statt im vierzehntägigen Rhythmus; Mittwoch von 10.15 bis 12.15 Uhr im Raum Weiler. Wer sich für die Teilnahme interessiert, erhält weitere Informationen bei:

Susanne Gross – Telefon: 06434 – 402 98 35 oder unter susanne-gross@arcor.de

B Bewahrt
I Ihre
O originellsten
G Geschichten
R rechtzeitig
A aufgeschrieben
F für
I Ihre
E Enkel

Gedenktafel für Herrn Axel Ansorg auf dem Chinonplatz

Am Mittwoch, dem 17. Juli diesen Jahres, wurde in einem feierlichen Rahmen von Frau Bürgermeisterin Gisela Stang, der Vorsitzenden des Seniorenbeirats Frau Monika Altenhofen, sowie unserem SNH-Vorsitzenden Volkhard Kiesel eine Gedenktafel für Herrn Axel Ansorg auf dem Chinonplatz angebracht. Sie befindet sich an einem Pflanzkübel der vorderen Säulenhainbuche (botanisch: *Carpinus betulus* „Frans Fontaine“) in Richtung Stadthalle:



Dieses Schild soll an seine Verdienste für die Seniorenarbeit in Hofheim dauerhaft erinnern.

Frau Bürgermeisterin Stang bemerkte im Beisein seiner Ehefrau Christa Ansorg und vielen Mitstreitern hierzu: „Axel Ansorg war der Gründer des Netzwerkes für Seniorenarbeit in der Kreisstadt. Sein Wirken war nicht nur visionär. Er hat seine Ideen auch immer in praktische Arbeit umgesetzt, wobei es ihm stets gelang, andere zu begeistern und zum Mitmachen zu ermutigen.“

Für sein umfassendes Engagement wurde Herr Ansorg 2009 mit der Ehrennadel der Stadt Hofheim in Bronze ausgezeichnet sowie 2010 mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen.

Herr Axel Ansorg verstarb am 20. Juni 2012 im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit.

Wir vermissen ihn sehr!

MB/UW

Mitteilungen des Seniorenbeirates der Stadt Hofheim a. Ts.

Unser Hilfsfonds ist gestartet und die Flyer sind im Umlauf. Wir sind fleißig am Spendensammeln und durften schon Resonanzen erfahren. Es ist sicher eine gute Sache, den Menschen zu helfen, die sonst keine Hilfe bekommen und denen auch mit Wenig unbürokratisch geholfen werden kann. Leider hat uns Frau Susanne Groll verlassen, und einen anderen Arbeitsplatz angenommen. Ihr nochmals vielen Dank für die Hilfe zur Verwirklichung des Seniorenhilfsfonds.

Die neue Kontaktadresse für Hilfesuchende und Spender:

Team Soziale Angelegenheiten, Chinonplatz 2, 65719 Hofheim a.Ts.
Tel.: 06192 - 202432, E-Mail: sozialangelegenheiten@hofheim.de

Das neue Pflegegesetz wurde uns in der Vollversammlung am 12.8.2013 von Frau Jährling-Roth, Caritas-Main-Taunus, vorgestellt. Sie ist Ansprechpartnerin für Ihre Fragen im Zusammenhang mit diesem Gesetz (Tel.: 06192 - 293430, E-Mail: jaehrling-roth@caritas-main-taunus.de).

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist der ÖPNV. Der Seniorenbeirat ist bemüht, die Situation in Bus und Bahn für die Senioren zu verbessern. Wir stehen in ständigem Kontakt zu MTV und RMV. Anfang September fand ein Gespräch mit Frau Hartmann vom MTV, Frau Bürgermeisterin Stang, Herrn 1. Stadtrat Exner, Herrn Ackermann Stadt Hofheim, Herrn Kiesel SNH, Herrn Breitenbach SNH und Frau Trippel SNH, unserer Expertin für Bus und Bahn, sowie Frau Altenhofen vom Seniorenbeirat statt. Es wurde sehr angeregt über die Probleme diskutiert.

Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu, und wir konnten einiges für die Senioren bewirken. Wir beteiligten uns am WIN-Fest und werden auf dem Adventsmarkt präsent sein.

Im Herbst 2014 steht die Neuwahl der Seniorenvertretung an, denn 2015 läuft die Wahlperiode aus. Näheres werden wir in der Sommerausgabe der SNH-Mitgliederzeitung ausführlich berichten.

Der Seniorenbeirat wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Monika Altenhofen
Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Hofheim a. Ts.

Viel Raum für Trauer beim HORIZONTE Hospizverein e.V.

Vorrangig begleitet der Hospizverein Menschen an ihrem Lebensende und ihre Angehörige. Doch auch nach dem Tod eines geliebten Menschen bietet der Hospizverein Hilfe und Begleitung an. Während des Trauercafés, das an jedem 1. Dienstag im Monat von 16 bis 17.30 Uhr im „Alten Rathaus-Café“ in Hofheim stattfindet, wird Trauernden die Möglichkeit geboten, in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen unverbindlich anderen Trauernden zu begegnen. Man kann im Gespräch Austausch finden oder nur zuhören, Stunden der Gemeinsamkeit erleben oder auch eine andere Sicht für die eigene Befindlichkeit bekommen. Eine Trauerbegleiterin des HORIZONTE Hospizvereins ist immer anwesend. Das Angebot ist kostenlos, nur für seinen Kaffee und Kuchen muss jeder selbst aufkommen.

Nun bietet der Hospizverein auch wieder eine geschlossene Trauergruppe an. Es finden 10 Abendtreffen statt, in denen man der Trauer, dem Schmerz und vielem Unausgesprochenen Raum und Aufmerksamkeit geben kann. Man erfährt, dass man mit seinen Gedanken, Ängsten und Wünschen nicht alleine ist. Und dies alles findet bei der geschlossenen Trauergruppe in einem geschützten Rahmen statt. Beginn der Trauergruppe ist der 30.10.2013 von 18.30 bis 20 Uhr im Meditationsraum der Evangelischen Kirchengemeinde Kriftel, Immanuel-Kant-Straße 10 in Kriftel. Geleitet wird die Gruppe von der Trauerbegleiterin Sieglinde Klotzsche, die bei Fragen gerne unter der Telefon-Nr.: 06192 - 2003208 zur Verfügung steht. Für die 10 Treffen fällt eine Teilnahmegebühr von 70,00 Euro an. Anmeldung bitte persönlich oder telefonisch im Büro des Hospizvereins.

Und hier können Sie uns erreichen:

HORIZONTE Hospizverein e.V. (im Kellereigebäude)

Burgstrasse 28 in 65719 Hofheim am Taunus

Telefon: 06192 - 92 17 14

Bürozeiten: Montag bis Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und

Donnerstag von 14.30 bis 18 Uhr

Internetadresse: www.horizonte-hospizverein.de



Annette Bernjus
Telefon: 06192 - 24021

Wasser ist nicht gleich Wasser

„Themenreihe Wasser – köstlich und kostbar“, unter diesem Titel haben einige von Ihnen schon 2 themenbezogene Exkursionen miterlebt: Im August 2012 waren wir unterwegs mit dem Laborschiff MS Burgund auf dem Rhein von Mainz bis Worms und im August 2013 fand die Besichtigung des Historischen Grundwasserwerkes in Hattersheim statt. Man hat uns viel über Wasserqualitäten und deren Überwachung erzählt und am Ende stand immer die Empfehlung: Unser Trinkwasser, das aus der Leitung kommt, kann bedenkenlos getrunken werden, denn es ist das beste überwachte Lebensmittel in Deutschland. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Entgegen dieser Empfehlung kaufen viele von Ihnen im Getränkemarkt kistenweise Wasser, abgefüllt in Flaschen. Der Verdacht liegt nahe, dass Trinkwasser = Leitungswasser eher zum Kochen, Waschen und Duschen verwendet wird als zum Trinken. Was also ist in diesen Wasserflaschen anderes drin als im Leitungswasser? Kenner sagen: Jedes Wasser schmeckt anders, also ist es mehr der Geschmack, der da eine Rolle spielt? Oder gibt es noch andere Gründe?

Eine kleine Wasserkunde:

Natürliches Mineralwasser

entspringt unterirdischen und vor Verunreinigungen geschützten Wasservorkommen und muss am Quellort abgefüllt werden. Es ist das einzige amtlich anerkannte Lebensmittel in Deutschland. In der MTV = Mineral- und Tafelwasserverordnung ist genau festgelegt, was ein natürliches Mineralwasser ausmacht und wie es etikettiert und verpackt sein muss. Strenge Kontrollen garantieren dem Verbraucher außerdem eine gleichbleibende Qualität von der Quelle bis auf den Tisch. In Deutschland werden über 500 verschiedene Mineralwässer angeboten!

Heilwasser

entspringt ebenfalls unterirdischen und vor Verunreinigungen geschützten Wasservorkommen und muss am Quellort abgefüllt werden. Durch eine besondere Kombination von Mineralstoffen, besitzt es eine vorbeugende, lindernde oder heilende gesundheitliche Wirkung. Diese muss allerdings wissenschaftlich belegt sein. Auch gilt für Heilwässer das Arzneimittelgesetz. Bei unserem Ausflug im Juni 2013 nach Bad Homburg hatten wir u. a. die Gelegenheit, an 13 verschiedenen Quellen die unterschiedlichsten Heilwässer zu kosten.

Diejenigen von Ihnen, die dabei waren, können bestätigen, wie unterschiedlich die Quellen (z. B. salzig, sauer, faulig) geschmeckt haben und für welche „Zipperleins“ sie empfohlen wurden. Ca. 50 unterschiedliche Heilwässer werden in Deutschland angeboten.

Quellwasser

stammt aus unterirdischen Wasservorkommen, muss am Quellort abgefüllt werden und den Anforderungen, die für Trinkwasser gelten, entsprechen, aber nicht den strengen Anforderungen von Heilwasser. Eine Besonderheit sind die artesischen Quellen: Hier ist das Druckniveau des Grundwassers so stark, dass es aus eigener Kraft zu Tage tritt und nicht gepumpt werden muss. Da es nach Ansicht vieler Hersteller so seine natürliche Molekularstruktur beibehält, wird es auch als „lebendiges“ Wasser bezeichnet.

Tafelwasser

kann überall industriell hergestellt werden. Es kann ein Gemisch aus verschiedenen Wasserarten und anderen Zutaten (z. B. Trinkwasser, Mineralwasser, Natursole, Meerwasser, Zugabe von Mineralstoffen und Kohlensäure) sein.

Trinkwasser = Leitungswasser

wird i. d. R. zu zwei Dritteln aus Grundwasser und zu einem Drittel aus Oberflächenwasser (Flüsse, Seen, Talsperren) gewonnen. Bevor es aus dem Wasserhahn fließt, wird es mit verschiedenen physikalischen und chemischen Verfahren aufbereitet, d. h. gereinigt. Die überwachte Qualität wird nur bis zur Wasseruhr garantiert, nicht bis zum Wasserhahn im Haushalt.

Bei aller Vielfalt haben alle Wässer eines gemeinsam: Sie löschen zuverlässig den Durst! Doch Vorsicht: Heilwasser sollte man nur in der empfohlenen Menge zu sich nehmen, da es als Arznei gesehen wird.

Wen's interessiert: Mehr Informationen gibt's unter:

www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/min_tafelwv/gesamt.pdf

(Service des Bundesministeriums der Justiz)

Hier gibt es auch Hinweise für Anforderungen an Wässer bei salzreicher Ernährung und für die Zubereitung von Babynahrung.

CHR

Zum Reisen ist man nie zu alt

– „Senior Comfort“-Markenzeichen gibt Orientierung bei der richtigen Hotelauswahl –

Ein wachsender Anteil der älteren Internetnutzer (30 %) bucht seine Reisen bereits im Internet, so eine aktuelle Studie der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung. Doch häufig ist es im unübersichtlichen Reisedschungel World Wide Web eine Herausforderung, das richtige Hotel zu finden. Woher bei der Online-Hotelbuchung wissen, ob das Haus über einen besonderen Komfort wie einen Gepäckträger-Service oder lesefreundliche Speisekarten verfügt?

Ab sofort bietet Europas führendes Hotelportal HRS hierfür einen innovativen Service: Das neue „Senior Comfort“-Label hebt Hotels hervor, die sich auf die speziellen Anforderungen vieler älterer Kunden und einiger jüngerer Kunden einstellen. Nutzer können nun auf www.hrs.de ganz gezielt nach „Senior Comfort“ Hotels filtern. Dafür einfach das Reiseziel und den gewünschten Reisezeitraum eingeben, Hotels suchen und auf der Suchergebnisseite unter dem Reiter „Zimmerausstattung“ entsprechend filtern.

Die Kriterien für das neue Label entwickelte das Hotelportal gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und dem Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA). Dazu wurden mehr als 500 Personen im Seniorenalter befragt. Auf der Basis der Auswertung wurden Merkmale für die Hotel- und Zimmerausstattung sowie die gewünschten Gastronomie- und Serviceleistungen festgelegt. Neben Barrierefreiheit etwa durch stufenlos erreichbare Aufzüge und Toiletten, Spiegel in Augenhöhe oder Sitzmöglichkeiten im Bad gehört zusätzlicher Komfort für Senioren dazu wie Gepäckträger-Service, lesefreundliche Speisekarten oder Restaurantservice am Platz.

Zusätzlich bieten rund 10.000 Hotels bei HRS spezielle Rabatte für Senioren an.

BAGSO-Pressemitteilung 7/2013

RT

Über das unbändige Vergnügen, nicht mehr zwanzig zu sein

„Ich bin erst nach und nach dahinter gekommen, dass man übers Älterwerden nur Ammenmärchen zu hören bekommt, erfunden von jungen smarten Verkaufsgenieen, die ihre Botox-Ampullen loswerden wollen, ihre Pillen und Pülverchen und Push-up-BHs. Und ihre aus Nilschlamm, pürierten Tiefseealgen und weiß der Henker was sonst noch zusammengequirlten Wundermittelchen, mit denen man angeblich über Nacht gleichzeitig fünf Kilo abnehmen und seine Falten wieder glatt bügeln bzw. auch ein paar andere Flurschäden reparieren kann, die der Zahn der Zeit hinterlässt. Aber was wissen diese Burschen schon von den Dingen, um die es wirklich geht? Nichts, rein gar nichts, behaupte ich! Und ich kann es auch beweisen.“

Sie haben davon in etwa so viel Ahnung wie die Queen vom Kartoffelpufferbacken, nämlich null, und es wird allerhöchste Zeit, dass da ein paar Dinge ein für alle Mal klargestellt werden. Es ist nämlich tatsächlich ein Hochvergnügen, nicht mehr zwanzig zu sein. Und wenn man es richtig einfädelt und keine allzu groben Fehler begeht, dann lässt es sich mit sechzig, siebzig und darüber hinaus weitaus entspannter leben als damals mit fünfunddreißig, da noch so viel offen und vage und unsicher war ...“ – soweit Sophie Macintosh (Journalistin und Weltumseglerin) – aus dem Buch von Eva-Maria Altemöller, über die Kunst, nicht mehr ganz so jung zu sein und doch nie alt zu werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für das neue Jahr, dass Sie, egal, welches Geburtsjahr in Ihrer Geburtsurkunde steht, ein glückliches, erfülltes und selbstbestimmtes Leben führen dürfen und jeden Tag mit einem Lächeln begrüßen.

Merke: Gut denken, gut leben – und jeden Tag versuchen, Gutes zu bewirken, das ist es, was uns jung erhält.

RT

Unser „Zivi“

Wir wussten schon immer, dass unser hauptamtlicher Mitarbeiter, Michael Breitenbach (MB), von manchen älteren Damen auch liebevoll „Micha“ genannt, für viele Arbeiten und Interessen des Vereins seinen Kopf hinhält, und wenn es sein muss, sich auch für „niedere Arbeiten“ nicht zu schade ist. So sieht man ihn häufig mit dem Schlüssel um den Hals, früher nannte man diese Menschen „Schlüsselkinder“ (ob er noch ein kindliches Gemüt hat, sollten Sie selbst herausfinden), im Kellereigebäude umherwuseln und nach dem Rechten sehen.

Der dazu passende Dialog geht so:

Ein Ehepaar besucht zum ersten Mal die SNH im Kellereigebäude. Wer begegnet ihnen als erstes? Ein, wie es aussah, schwerbeschäftigter und eifrig agierender Mann mittleren Alters: MB. Das veranlasste die Besucher spontan zu der Frage: „Sind Sie der Hausmeister hier?“ Die Antwort lautete: „Nein.“ Nach kurzem Schweigen und anstrengendem Überlegen, man sah förmlich die Gedankenblitze des Besuchers aufleuchten, der nach einer Erklärung für das Tun und Handeln seines Gegenübers suchte, erlösende Worte. Die Beobachtungen ließen ihn gegenüber seiner Frau zu der Feststellung kommen: „Ich wusste gar nicht, dass man in diesem Alter noch als „Zivi“ beschäftigt wird“, was ihr ebenso etwas schleierhaft erschien oder doch im Bereich des Möglichen lag?

So kam die SeniorenNachbarschaftsHilfe für eine Momentaufnahme zu einem „Zivi“, bestimmt nicht das Schlechteste. „Zivis“ sind für alles zu gebrauchen, immer hilfsbereit, freundlich und einsatzbereit.

Fragen an MB bezüglich dieser Aussage, ob er nun die Einschätzung, als „Zivi“ zu agieren, schmeichelhaft empfand, beantwortete er mit seinem allseits bekannten Lächeln, das man deuten konnte, wie man wollte. Wir sagen, ob „Zivi“ oder „Hiwi“, Hausmeister oder Mitarbeiter, er ist Teil der SNH!

RT

Ja, ist denn schon Weihnachten?

... fast! Und wieder stelle ich mir die Frage: Wo ist das Jahr 2013 nur geblieben? Unterwerfe ich die Zeit etwa einer Überbewertung? Wenn man seine Jahresaufgaben alle weitestgehend erfüllt hat, könnte man sich doch sagen: „Alles richtig gemacht!“ Aber reicht das? Eigentlich nein, denn oft stellen sich die persönlichen Pläne hinten an und man genießt die übriggebliebene Zeit zu wenig ...



Mahatma Gandhi sagte einst sehr passend: „Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.“

Apropos Zeit:

Mein Redaktionsteam und ich bedanken uns herzlich für Ihre Zeit, liebe Leserinnen und Leser, und für Ihre Treue beim Lesen der Mitgliederzeitung!

Und ja, wir nehmen uns auch 2014 wieder die Zeit, Sie mit drei neuen Ausgaben der Mitgliederzeitung zu unterhalten.

Zum Abschluss noch ein kleines „Rätsel“: Ist Ihnen bei dieser Zeitungsausgabe etwas aufgefallen? Eventuell eine eingebaute Neuerung? Wenn ja: Teilen Sie uns Ihre Lösung doch mal mit (Telefonnummer: 06192 - 27425). Für den Gewinner unter allen Rückmeldungen bis 15. Dezember 2013 winkt folgende Überraschung: Eine Freikarte für die Weinprobe im Weingut Gruber am 23.10.2014!



Wir wünschen Ihnen wunderschöne Weihnachten und einen guten, vor allem gesunden Start für das Jahr 2014!

„Wir lesen uns wieder: Keine Frage!“

UW

Herausgeber	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.
Redaktion + Produktion	Ulrike Weise (UW)
Redaktionelle Mitarbeit	Michael Breitenbach (MB), Ilse Christensen (CHR), Volkhard Kiesel (VK), Heidi Lenhard (HL), Dr. Dieter Reuschling (DR), Ruth Trippel (RT), Adolf Breitenbach (Lektor)
Druck + Verarbeitung	Druckerei Balzer, Hofheim
Auflage	1.100 Exemplare – November 2013
Fotos	Vereinsmitglieder
<hr/>	
Büro SNH	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V. Burgstraße 28, 65719 Hofheim
Bürozeiten	Mo + Di: 16 bis 18 Uhr Mi + Fr: 10 bis 12 Uhr
Telefon	06192 - 27425
Mail	snh@hofheimersenioren.de
Büroteam	Ursula Berger, Ruth Busch, Petra Forner, Marianne Hasel, Christa Keding, Volkhard Kiesel, Manfred Kilian, Erdmuthe Meder, Brigitte Rieschel, Christel Teufl
<hr/>	
Büro Michael Breitenbach	
Bürozeiten	Mo–Fr: 11 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon	06192 - 966561 / Mobil: 0175 - 5667047
Mail	mb@hofheimersenioren.de
Mitarbeit und Vertretung	Doris Blume, Edel Nolte, Ingrid Pelshenke, Ruth Trippel
Internet	www.hofheimersenioren.de
Vorstand	
Vorsitzender	Volkhard Kiesel
Schatzmeisterin	Ulrike Weise
Schriftführerin	Christel Teufl
Beisitzer	Manfred Exner, Hartmut Hahn, Ulrich Kress, Michael Schirdewan, Konrad Schneider, Rosemarie Sprater, Gisela Tan
<hr/>	
Bankverbindung	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V. Konto Nr. 7070705 – BLZ 501 900 00 Frankfurter Volksbank IBAN: DE 78 5019 0000 0007 0707 05 BIC: FFVBDEFF
Vereinsregister Finanzamt Hofheim	Nr. 11221 Amtsgericht Frankfurt a. M. St. Nr. 46 250 9383 6